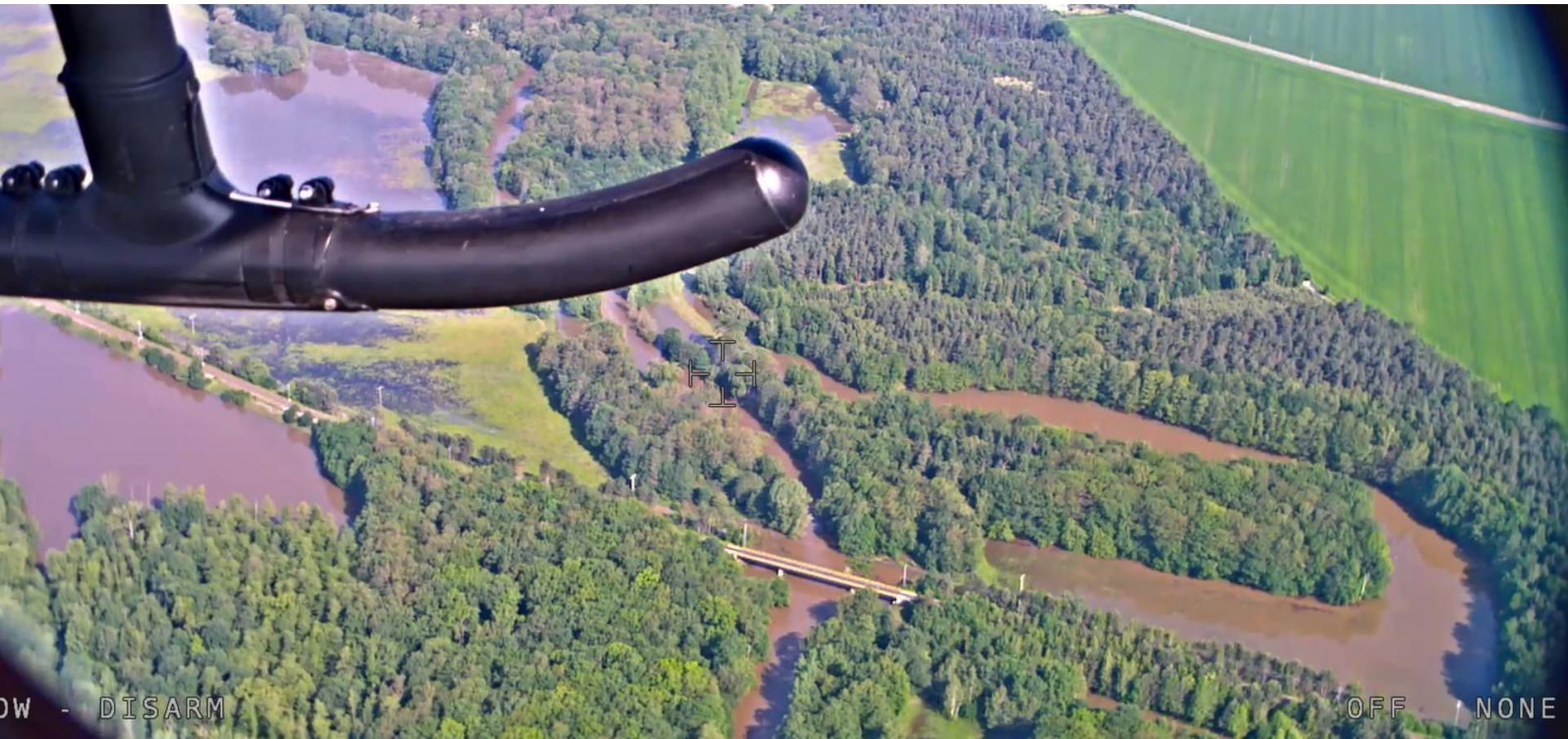


Hochwasser 2013 Spree



DOWN - DISARM

OFF NONE

Ausgangslage am 03.06.2013

Extreme Vb-Wetterlage

Der Deutsche Wetterdienst hat berechnet, wie viel Wasser in den vier fatalen Tagen Ende letzter Woche (bis zum 02.06.2013) vom Himmel gefallen sind:

Knapp 23 Billionen Liter Wasser seien auf Deutschland gestürzt.

Schwere Überschwemmungen in Bayern, Thüringen, Sachsen und Sachsen Anhalt waren die Folge.

Lage Brandenburg/Cottbus:

Durch das LUGV wurde für den Dienstag den 04.06.2013 eine deutliche Erhöhung der Wasserabgabe aus der Talsperre Spremberg prognostiziert. Abgabe in Höhe des Hochwassers 1981 wurden vorausgesagt.

Im Bereich der Neiße wurde schnell ansteigen Pegelwerte beobachtet. Auch im Bereich der Schwarzen Elster sowie der Elbe konnten die deutlich erhöhten Pegelwerte registriert werden.

erste Maßnahmen am 03/04.06.2013

- Einberufung Führungsstab, Verwaltungsstab
 - Leitung durch den HVB/ OB Frank Szymanski
 - Treffen 2x am Tag Verwaltungsstab
 - 24h ständig Führungsstab
- Vollalarm für die Feuerwehr Cottbus (150) und den Katastrophenschutz (40) der Stadt Cottbus sowie die Fachberater von THW und Bundeswehr
- Information der Bürger / Ortsbeiräte / Kleingärtner usw.
- Ständige Koordinierung aller Maßnahmen mit dem LUGV sowie die ständige Aktualisierung der Hochwasserprognosen
- Festlegung von Schutzwürdigen Objekten 15 (Sandsackverbau) durch die UWB
- Alarmierung von externen Kräften (Brandschutzeinheit – MOL 105, FF/O 51)

weitere Maßnahmen am 05.06.2013

- Erhöhung der Abgabemenge durch die Talsperre auf 110 qm/sek
- Festlegung von weiteren Schutzwürdigen Objekten auf 20 (Sandsackverbau) durch die UWB
- Hinzuziehung eines externen Fachberaters in Abstimmung mit dem LUGV und dem HVB
- Bereitstellung von Einsatzkräften der Bundeswehr 242 und des THW 73 als Ablösekräfte
- Inbetriebnahme des Deichläufersystems an 11 Abschnitten beidseitig mit jeweils 2 Personen im Dreischichtsystem (44 Deichläufer pro Schicht, 132 pro Tag)
- Ständige Kontrolle der Brücken hinsichtlich Treibgut und umgestürzte Bäume

Probleme und Ausblick

1. Erstellung eines Zwischenberichtes mit ersten Schlussfolgerungen sowie eines Abschlussberichtes
2. kurzfristige Erstellung einer Hochwasserschadensdokumentation
3. Forderungen an das Land Brandenburg:
 1. Neudefinition der Hochwasseralarmstufen
 2. Anpassung der Automatischen Pegel an den Stand der Technik
 3. deutliche personelle Verstärkung des LUGV in der Region Süd für den Bereich Hochwasserschutz
 4. Zeitnahe Durchführung der Baumfällarbeiten entsprechend der Abstimmung zwischen dem LUGV, UNB und den Naturschutzverbänden
 5. Verbesserung des Talsperren Managements und Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen durch die Erweiterung der bestehenden AG Hochwasser (SPN, CB, LDS + LUGV)

Probleme und Ausblick

1. Optimierung der Deichläuferbereiche
2. Anpassung der Katastrophenschutzplanung mit den Erfahrungen 2010/2013
 1. Optimierung und Schaffung von Zuwegungen zur Deichverteidigung auch für schwere Technik
 2. Optimierung des Katastrophenschutzlagers
 3. Technische Voraussetzungen im Katastrophenschutz optimieren
 1. Geländefähigkeit der Technik
 2. Durchhaltefähigkeit der Einheiten
 3. Versorgung für mehr als 100 Helfer
3. Zuständigkeiten und Verfügbarkeit der Wasser – und Bodenverbände
4. Besondere Problematik der Fernwärme- und Gasversorgung

Maiberg



Döbbrick/Skadow



Saspow



Heiztrasse



KGA Spreebogen



Deichbruch Frauendorf

